

Abgesang der Demokratie?

Andrea Szukala

Repräsentationslücke, Responsivitätsprobleme und Wahlen Wahlvorbereitung in und außerhalb von Schule

5

Die Herausforderung an Akteure im Feld der politischen Bildung besteht auch darin, die geäußerte Demokratiekritik aufzunehmen und in einen Wertekontext einzubetten, der sich von den kursierenden Wir-und-Die-Mustern der Vergesellschaftung klar abgrenzt.

Simon T. Franzmann

Populismus als Herausforderung für die politische Bildung

10

Es sollte eine Strategie für politisches Lernen sein, den Nutzen des Kompromisses in der Politik und die Funktion der repräsentativen Demokratie unabhängig von tagesaktuellen Wahlkämpfen und parteilichen Auseinandersetzungen zu vermitteln.

Michael Görtler

Rechtspopulismus, Migration und PB — bildungspraktische Überlegungen

13

Kurzfristig angelegte Projekte zum Demokratie-Lernen oder zur Extremismusprävention sind keine dauerhafte Antwort auf rechtspopulistische Entwicklungen, sondern Ausdruck der vielbeschworenen Feuerwehrfunktion der politischen Bildung.

Jonas Israel

Der Einsatz des Wahl-O-Mat in der politischen Bildung

17

Der Autor erläutert, dass der Wahl-O-Mat ein Tool der politischen Bildung ist — gerade auch in Abgrenzung zu anderen in Deutschland verfügbaren Online-Wahlhilfen.

Jakob Schissler

Die US-amerikanische Kunst des Regierens

22

Aufgrund ihrer gebrochenen Souveränität ist es den Vereinigten Staaten möglich, einen Universalismus an Werten zu produzieren, der dann aber, wie bei den Gesetzen und den inhaltlichen Politikprogrammen, zwecks Einlösung an die Staaten oder gar an Lokalitäten weiter gereicht wird.

Wolf Kaiser

Aus der Geschichte lernen? Zur Relevanz der NS-Herrschaft als historische Erfahrung

27

Es geht darum, die historischen Gegebenheiten und Vorgänge in Erinnerung zu rufen, aus denen womöglich etwas zu lernen ist, und so konkret wie möglich zu benennen, worin die gegenwartsrelevante Einsicht besteht, die man dabei gewinnen kann.

WERKSTATT

Marlies Lindemann

Bridging the Gap Die Verbindung von bilingualer Didaktik und Politikdidaktik zur Entwicklung von Gestaltungsprinzipien für Unterrichtsmaterialien für den bilingualen Politikunterricht

36

Die Autorin verknüpft Gestaltungsprinzipien für Unterrichtsmaterialien für den Politikunterricht mit den Prinzipien der Didaktik des bilingualen Unterrichts. Damit dies gelingen kann, wird zunächst das zugrundeliegende Verständnis von bilinguaalem Unterricht skizziert, bevor anschließend Prinzipien für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien im bilingualen Politikunterricht entwickelt werden.

Marlies Lindemann und Annika Lüchau

Fake or truth? — Social media and political news Das Erstellen einer bilingualen Wandzeitung

43

Politikkompetenz ist ohne Medienkompetenz kaum denkbar. Es kann gefragt werden, wie sich Schülerinnen und Schüler über den aktuellen politischen Diskurs einen Überblick verschaffen können, ohne von fake news irregeleitet zu werden, wie sie fake news erkennen können und diese von echten Nachrichten zu unterscheiden lernen.

Martin d'Idler

Der neue Nationalismus

51

Was heißt eigentlich „Nationalismus“? Wie ist er historisch entstanden und wie hat er sich bis heute entwickelt? Welche Perspektiven hat er in Deutschland und Europa?

Martin d'Idler

Schusswaffen gegen Flüchtlinge? Über die Ziele der AfD

54

Der Autor analysiert Positionen innerhalb der AfD zum Gebrauch von Schusswaffen gegen Flüchtlinge an den Grenzen der EU und entwickelt Unterrichtsmaterialien dazu.

Ingo Klüsserath und Susann Gessner

Wagnis des Politischen

59

Will man Hannah Arendts Ansatz der Deliberation als Urgrund des Politischen auf Politikunterricht übertragen, soll Politikunterricht selbst politisch sein, müssen deliberative Verfahren und Methoden in den Mittelpunkt rücken.

Benedikt Roth

Digitale Werkzeuge im Politikunterricht

70

Vernetzung, Vervielfältigung und Automatisierung werden unsere Gesellschaft noch weiter in großem Maße verändern. Im Beitrag werden Anregungen gegeben, wie Browser-gestützte Online-Tools im Politikunterricht eingesetzt werden können.

Politisches Lernen 1–2/17 35. Jahrgang

DISKUSSION

Christine Schober

Das Professionsverständnis von Primarstufenstudierenden am Ende ihrer Ausbildung

73

Die Professionalisierung in Hinsicht auf das Ungewisse im pädagogischen Handeln von Studierenden am Ende ihrer Ausbildung steht im Fokus des Artikels.

Dieter Schmidt-Sinns

Die Gefährdung der Zivilisation

80

Die Diskrepanz zwischen Umweltbewusstsein und Umweltverhalten scheint kulturgeschichtliche, das heißt gattungsgeschichtliche Ursachen zu haben.

PERSONALIE

Für eine bessere ökonomische Bildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht

83

Heinz Jacobs

und die Sommerakademie

VERBANDS- POLITISCHES

Stellungnahmen der DVPB NW

— zu den Plänen von CDU und FDP

zur Einführung eines Unterrichtsfachs

„Wirtschaft“: Wo bleibt die politische Bildung?

84

— zu den Kernlehrplänen Politik /

ökonomische Grundbildung sowie Sozialwissenschaften an Realschulen

85

Landesforum der DVPB NW

„Politische Bildung in Zeiten digitaler

Transformation“ 16. November 2017 in Bochum

85

Weiteres nächste Seite

Unser Titelbild: Freiheit"
Andreas Wüste 2017



Einleitung

Weckt das Titelfoto Assoziationen zur Entwicklung von Demokratie in den letzten Jahren? Legen Veränderungen in politischen Diskursen, in Wahlkämpfen, in Wahlergebnissen einen Abgesang der Demokratie nahe? Ergeben sich daraus Konsequenzen für die politische Bildung? Autorinnen und Autoren berühren in ihren Beiträgen zum **THEMA** und zur **WERKSTATT** diese Fragen und entwickeln Vorschläge für den Unterricht.

Wahlvorbereitung in Schulen ist heute wichtiger denn je, vor allem mit Bezug auf die Wahlsozialisation von ErstwählerInnen. *Andrea Szukala* sieht die Herausforderung an Akteure im Feld der politischen Bildung nicht nur darin, besonnen an einer pluralistischen Wahlvorbereitung festzuhalten, um Veropferungsstrategien gewisser Parteien keine Nahrung zu geben. Ihrer Einschätzung nach ist es zugleich bedeutsam, die geäußerte und teilweise fundierte Demokratiekritik auch aufzunehmen und in einen Wertekontext einzubetten, der sich von den kursierenden Wir-und-Die-Mustern der Vergesellschaftung klar abgrenzt (S. 5 ff.).

In diesen Kontext von Wahlvorbereitung kann der Wahl-O-Mat eingeordnet werden. Nach *Jonas Israel* gehört er inzwischen für viele BürgerInnen zum Wählen wie die Dusche zur täglichen Morgenhygiene. Doch wie genau funktioniert der Wahl-O-Mat? Der Autor erläutert, dass er ein Tool der politischen Bildung ist, gerade auch in Abgrenzung zu anderen in Deutschland verfügbaren Online-Wahlhilfen (S. 17 ff.).

Mehrere Beiträge können ebenfalls in das Diskursfeld von Veropferungsstrategien, Populismus, Nationalismus und Demokratiekritik und den Konsequenzen für die politische Bildung eingeordnet werden. *Simon T. Franzmann* begründet eine Strategie für politisches Lernen, den Nutzen des Kompromisses in der Politik und die Funktion der repräsentativen Demokratie unabhängig von tagesaktuellen Wahlkämpfen und parteilichen Auseinandersetzungen zu vermitteln. Erleichtern werde dies, wenn die traditionell pluralistischen Parteien sich eindeutig innerhalb des neuen Konfliktliniengefüges positionieren und programmatisch unterscheidbar seien (S. 10 ff.). Im Hinblick auf die politische Bildung in Schule und Erwachsenenbildung sind als Konsequenz auch deliberative Verfahren und Methoden sinnvoll. *Ingo Klüsserath* und *Susann Gessner* beziehen sich dabei auf Hannah Arendts Ansatz der Deliberation als Urgrund des Politischen. (S. 59 ff.) *Michael Görtler* plädiert für den Ersatz kurzfristig angelegter Projekte im Sinne einer Feuerwehrfunktion gegen rechtspopulistische Strömungen durch langfristig angelegte Aufgaben für die politische Bildung (S. 13 ff.). *Martin d'Idler* wirft einen Blick auf die Merkmale und Entwicklung von Nationalismus in Europa und in Deutschland (S. 51 ff.) und entwickelt Unterrichtsvorschläge zur Position innerhalb der AfD zum Gebrauch von Schusswaffen gegen Flüchtlinge an den Grenzen der EU (S. 54 ff.).

„Lügenpresse“ und „Fake News“ sind geläufige Schlagworte der letzten Monate und Jahre. Für *Marlies Lindemann* und *Annika Lüchau* zeigt sich für bestimmte politische Akteurinnen und Akteure die Tendenz, Politik stärker an der gefühlten Wahrheit auszurichten als an der belegbaren Wahrheit und darauf zu setzen, dass eine Lüge, wenn sie nur von genug Menschen geglaubt werde, am Ende keine Lüge mehr sei. Die Autorinnen legen eine Unterrichtsreihe zu sozialen Medien vor, die Politik- und Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern soll, indem diese sich über den aktuellen politischen Diskurs einen Überblick verschaffen können, ohne von fake news irregeleitet zu werden, wie sie fake news erkennen können und diese von echten Nachrichten zu unterscheiden lernen. (S. 43 ff.) Dieses





ist didaktisch-methodisch eingebettet in die Konzeptionierung von bilingualen Unterricht in Politischer Bildung. (S. 36ff.)

Diese Entwicklung sozialer Medien ist ein Symptom unter vielen, die belegen, dass die Digitalisierung alle Lebensbereiche durchdringt, und Vernetzung, Vervielfältigung und Automatisierung werden unsere Gesellschaft noch weiter in großem Maße verändern. Dies zeigt *Benedikt Roth* auf und gibt Anregungen, wie browsergestützte Online-Tools im Politikunterricht eingesetzt werden können (S. 70ff.). Eine Verknüpfung des Wahlkampfes und der aktuellen Präsidentschaft von Donald Trump mit grundsätzlichen Merkmalen des US-amerikanischen politischen Systems ermöglicht der Beitrag von *Jakob Schissler*. Der beste Zugang zu US-amerikanischer Politik kann seiner Ansicht nach über die Politikfelder — policy areas — erreicht werden. Denn in den Politikfeldern werde deutlich, wie der Stand der Gesetzgebung sei, welche Institutionen da maßgeblich beteiligt und die antagonistischen Beteiligungen geartet seien. Aufgrund ihrer gebrochenen Souveränität ist es nach Jakob Schissler den Vereinigten Staaten möglich, einen Universalismus an Werten zu produzieren, der dann aber, wie bei den Gesetzen und den inhaltlichen Politikprogrammen, zwecks Einlösung an die Staaten oder gar an Lokalitäten weiter gereicht wird (S. 22ff.).

Können Ereignisse der Vergangenheit helfen, aktuelle politische Veränderungen zu erklären und vielleicht auch daraus bestimmte Konsequenzen zu ziehen? Ist die Frage nach einem möglichen Lernen aus der Geschichte sinnvoll? *Wolf Kaiser* warnt vor der Versuchung entweder die Geschichte als eine Art moralisches Rezeptbuch zu verwenden oder sich in grundsätzliche Betrachtungen über die Natur des Menschen zu flüchten. Statt dessen möchte er am Beispiel des deutschen Nationalsozialismus die historischen Gegebenheiten und Vorgänge in Erinnerung rufen, aus denen womöglich etwas zu lernen ist, und so konkret wie möglich benennen, worin die gegenwartsrelevante Einsicht besteht, die man dabei gewinnen kann (S. 27ff.).

Einen noch weiteren Blick zurück in die Gattungsgeschichte des Menschen wirft *Dieter Schmidt-Sinns* in der **DISKUSSION**. Er kommt zu dem Ergebnis, dass durch individuelles Verhalten die globale Krise kaum zu steuern sei, in einer Welt, die von Nationalismen gespalten und von einem Weltbürgerkrieg bedroht sei (S. 80).

Zuvor stellt *Christine Schober* Ergebnisse einer empirischen Studie zum Professionsverständnis von Primarstufenstudierenden am Ende ihrer Ausbildung vor (S. 73ff.).

In der **VERBANDSPOLITIK** nimmt der Landesvorstand der DVBP NW Stellung zu den aktuellen Plänen der neuen NRW Landesregierung unter CDU und FDP zur Einführung eines Unterrichtsfachs „Wirtschaft“ und fragt „Wo bleibt die politische Bildung?“. Diese Frage wird sicherlich auch auf dem kommenden Landesforum der DVBP NW am Do., den 16. 11. 2017 in Bochum aufgegriffen werden.

Den Abschluss des Heftes bilden die **REZENSIONEN**.

Allen Autorinnen und Autoren sei für ihre Mitarbeit am aktuellen Heft herzlich gedankt. Ein besonderer Dank geht an Andrea Szukala für ihre Unterstützung beim Zustandekommen der Beiträge zum Thema.

Kuno Rinke

Rubriken & Beilagen

Tagungsankündigung 99



Impressum 16

Der Versandauflage liegen Prospekte der Zeitschrift „Gesellschaft. Wirtschaft. Politik — GWP“ bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Rezensionen

- Informationsbüro Nicaragua e. V. (Hg.) (2015): Werkheftbox „Fokuscafé Lateinamerika“ — dito (2014): Menschenrechte und soziale Kämpfe in Lateinamerika (Kuno Rinke) **86**
- Birgit Lahann (2016): Peter Weiss. Der heimatlose Weltbürger (Christina Joseph) **88**
- Madeline Doneit / Bettina Lösch / Margit Rodian-Pfennig (Hg.) (2016): Geschlecht ist politisch (Birgit Leifert) **90**
- Timothy Brook (2015): Wie China nach Europa kam. Die unerhörte Karte des Mr. Selden (Hartmut Specht) **92**
- Christoph Butterwegge (2015): Hartz IV und die Folgen. Auf dem Weg in eine andere Republik? (Andreas Wüste) **98**

Autorinnen und Autoren

- Dr. Martin d'Idler**, Lehrer für Politik und Wirtschaft, Deutsch sowie Theater am Überwald-Gymnasium in Wald-Michelbach (Hessen)
- Dr. Simon T. Franzmann**, Politikwissenschaftler am Sozialwissenschaftlichen Institut, Heinrich-Heine Universität Düsseldorf
- Dr. Susann Gessner**, Studienrätin im Hochschuldienst, Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Sozialwissenschaften, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Dr. Michael Görtler**, Didaktik der Sozialkunde, Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Jonas Israel**, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter, Lehrstuhl Politikwissenschaft II, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Christina Joseph**, Studienrätin für Deutsch und Erziehungswissenschaften, Köln
- Dr. Wolf Kaiser**, Mitglied der deutschen Delegation bei der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA)
- Ingo Klüsserath**, Fachleiter im Fach Sozialwissenschaften am ZfsL Krefeld
- Birgit Leifert**, Bochum, unterrichtet am Heisenberg-Gymnasium, Gladbeck
- Marlies Lindemann**, Didaktik des Englischen, Bergische Universität Wuppertal
- Annika Lüchau**, Fachlehrerin Englisch und Politik / Sozialwissenschaften (bilingual), Carl-Fr.-Gauß-Gymnasium, Gelsenkirchen
- Dr. Kuno Rinke**, Redakteur Politisches Lernen, Bonn
- Benedikt Roth**, Lehrbeauftragter für „Informatik und Gesellschaft“, Universität Duisburg-Essen
- Dr. Jakob Schissler**, Politikwissenschaftler, Sauvo / Finnland
- Dr. Dieter Schmidt-Sinns**, Meckenheim
- H-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Schober**, MA, Inst. f. Bildungswissenschaften u. Forschung, Päd. Hochschule Stefan Zweig, Salzburg
- Hartmut Specht**, Oberstudienrat f. Geschichte u. Philosophie, Köln
- Prof. Dr. Andrea Szukala**, Fachdidaktik der Sozialwissenschaften, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Andreas Wüste**, Redakteur Politisches Lernen, Bonn